

«Gansabhauet» – lesen statt besuchen

PETER WEINGARTNER DER TRIENGER AUTOR PRÄSENTIERT SEINEN ZWEITEN KRIMINALROMAN MIT DEM ERMITTLER ANSELM ANDERHUB

Der erste Krimi von Peter Weingartner spielt in Triengen, der zweite mit dem Titel «Gansabhauet» – logisch – in Sursee. Zwei Tote nach dem Gansabhauet liefern reichlich Stoff für das Buschtelefon. Und viel Arbeit wartet auf den spürsinnigen Ermittler Anselm Anderhub.



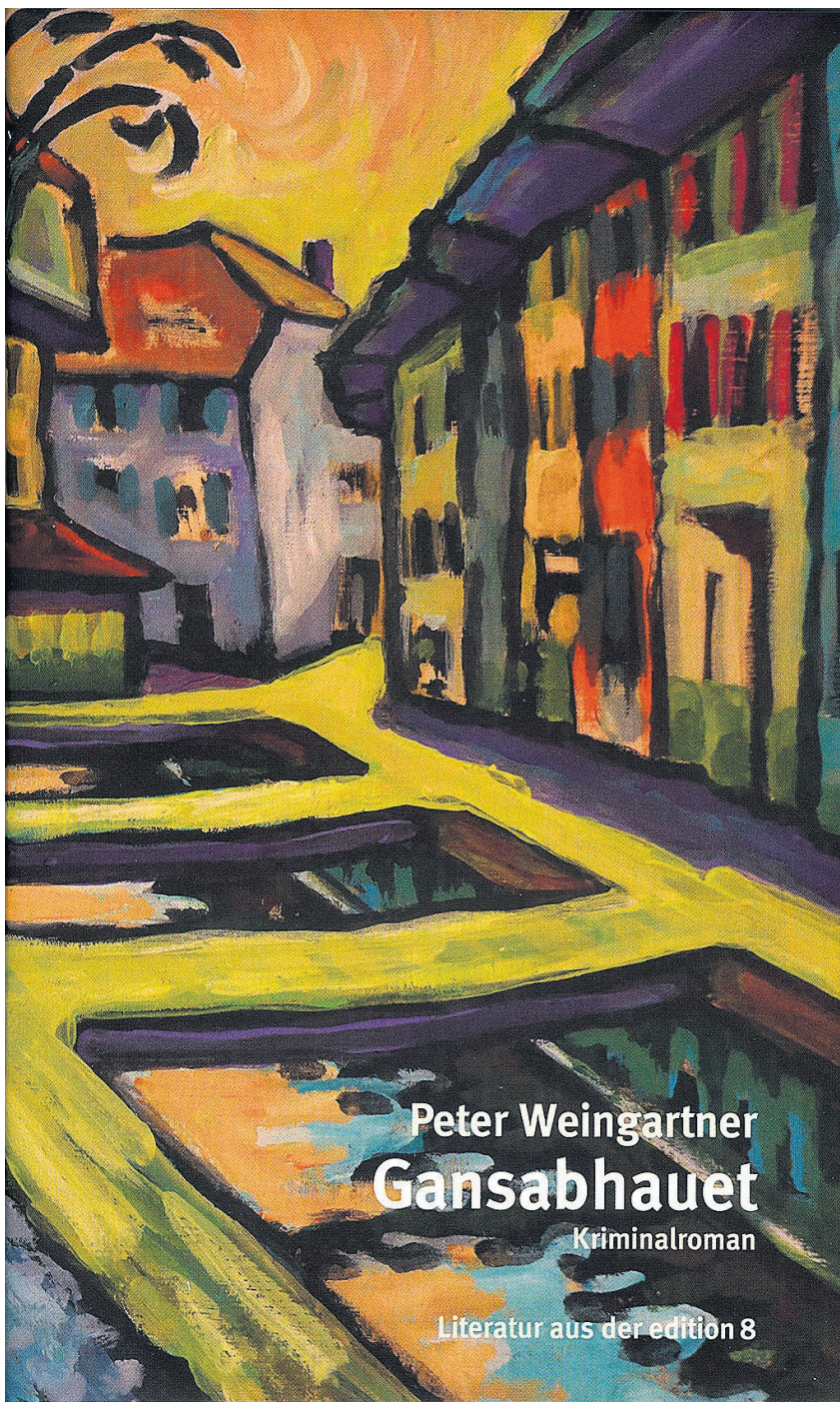
Gansabhauet in Sursee – Jubel, Trubel und viel Volk. Diese Plattform nutzen radikale Tierschützer, um gegen dieses «widernatürliche, tierfeindliche Theater»

auf dem Rathausplatz zu demonstrieren. «Tiere haben gleiche Rechte wie Menschen.» Diesen «Vegetarierfritzen» stellt sich eine Gruppe kräftiger Jungschwinger und Jungjäger entgegen; sie stehen ein für Ruhe und Ordnung. Und sie regeln das auf ihre Weise, unzweifelhaft und zupackend. Aber anderntags wird Sursee aufgeschreckt: Man findet die Leiche des stadtbekanntesten Metzgermeisters in der Sure, beim Rechen am Diebenturm. Nicht ertrunken im Rausch, sondern ermordet und dort deponiert.

Zur Lösung des Mordfalls wird Anselm (Selmi) Anderhub beauftragt, der Ermittler der «Gruppe Leib und Leben» der Kriminalpolizei Luzern. Er könnte doch seinen Heimvorteil ausspielen; schliesslich wohnt er mit seiner Trudi schon lange in Sursee, aber eher zurückgezogen – als Kriminalist sozusagen inkognito. Sein Spürsinn und seine Geduld sind geschätzt. Von Ernährungsverbieten hält er wenig – er mag Gnagi und Kägi-Fret und unterscheidet explizit zwischen Nussstangen und -gipfeln.

Das neue Sursee bauen

Der Ermordete hatte jeweils gerne vom «vorvegetarischen Zeitalter» ge-



Peter Weingartner
Gansabhauet
Kriminalroman

Literatur aus der edition 8

schwärmt, als in Sursee noch vier Metzgereien gut zu leben hatten. Kummer hatte ihm jedoch die Nachfolge bereitet – der smarte Schwiegersohn kam dafür schon gar nicht in Frage. Mit ihm hatte er das Heu ohnehin nicht auf der gleichen Bühne. Denn dieser ist in der Immobilienbranche tätig, hegt Pläne, «das neue Sursee zu bauen», verdichtet und möglichst hoch hinaus, am liebsten an den Wolken kratzen. Für seine Vorhaben liegt das grosse Grundstück des Schwiegervaters optimal und zentral. Ganz nüchtern könnte man also feststellen: Eigentlich kommt ihm der Tod seines Schwiegervaters nicht ungelegen.

Endlich wieder ein Regierungsrat

Selmi Anderhub bekommt überraschend Beihilfe von einem 92-jährigen ex-Pfarrer, jetzt Chorherr im Stift von Beromünster. Auf ausgedehnten Spaziergängen in der «Waldkathedrale» macht er mehrfach Andeutungen, dass er beitragen könne zur Lösung der Morde. Aber das liege schon sehr lange zurück, sei längst verjährt. Und was erschwerend ist: Er versteckt sich hinter dem Beichtgeheimnis.

Und wie es sich für eine Stadt, die ein Dorf geblieben ist, gehört: Die Politik setzt sich medienwirksam in Szene. Ein CVP-Kantonsrat, der Ambitionen hat auf einen Sitz im Regierungsrat – endlich wieder einer aus Sursee, es wäre an der Zeit! Ausgerechnet dieser für die Stadt so wichtige Volksvertreter wird beim Jubiläum «50 Jahre Alterszentrum St. Martin» von einer verwirrten Bewohnerin verbal attackiert. Was soll denn das?

Bananenbrücke und Wollelädeli

Ein lokaler Krimi mit wenig Toten (nur zwei), aber mit viel Personal aus der Stadt. Einige Verdächtige, ein intuitiver Wanderer als Leichenentdecker, einige Aufklärer und Angeber. Mit vielen Seitenhieben und viel Sur-

Vernissage und Lesung

TRIENGEN/SURSEE Die Buchvernissage von Peter Weingartners zweitem Krimi «Gansabhauet» findet am Mittwoch, 28. Oktober, um 19.30 Uhr im Forum Triengen statt. Die Platzzahl ist beschränkt, der Eintritt frei. Es gilt Maskenpflicht. Anmeldung: mail@untertor.ch, 041 921 52 51.

In Sursee, dem Schauplatz von «Gansabhauet», liest der Autor im Rathaus am Tag des heuer ausfallenden Martinbrauchs, dem Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr aus seinem neuen Buch. Die Platzzahl ist auch hier beschränkt, und es gilt ebenfalls Maskenpflicht. Eintritt: 12 Franken, Anmeldung: mail@untertor.ch, 041 921 52 51. **RED**

see: Bananenbrücke und Woll- und Modelädeli, Stadthalle und Café Surchat. Mit viel Humor und Wortspielen: Da gibt es «Lebenszeitvernichter», «Todesanzeigenjunkies» und «Vegetarierfritzen» mit eigenartigen Namen: Susi Ochenschwanz von Ebersecken, Kuhnigunde (mit h!) von Schafisheim, Eberhard Speck und Rehnate (auch sie mit h!) Krähenbühl. Eine dringende Empfehlung für alle treuen Gansabhauetbesucher: Statt des abgesagten Gansabhauets das Buch von Peter Weingartner lesen. Erstens ist man da bestimmt viel näher dran, man wird regelrecht herangezooht. Zweitens ist das Lesen ein grosses und kriminelles Vergnügen. Drittens bekommt man dabei nicht einmal kalte Füsse ... **URS WIGGER**

Peter Weingartner: Gansabhauet, edition 8, ISBN 978 3 85990 397 5, 259 S., 24 Fr.